

Komponisten Colloquium  
Musik unserer Zeit

Freitag, 30.04.2021

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
**universität**  
OLDENBURG  
INSTITUT FÜR MUSIK

# Lukas Haselböck

## Klangfarbe in der Neuen Musik



Lukas Haselböck studierte Musikwissenschaft, Komposition und Gesangspädagogik in Wien. Seit 2001 lehrt er am Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung an der Wiener Musikuniversität. Er hielt zahlreiche Vorträge, organisierte Symposien (u.a. ein Symposium über Friedrich Cerha und den Kongress „Klangperspektiven“ mit Tristan Murail) und publizierte Schriften vor allem über die Musik des 19. und 20. Jahrhunderts (Bücher über Zwölftonmusik, über Friedrich Cerha, Gérard Grisey und zum Thema Klangfarbe). Im Buch *Gérard Grisey: Unhörbares hörbar machen* (2009; dem ersten Buch über diesen Komponisten in deutscher Sprache) wird versucht, musikhistorische, -ästhetische, -philosophische und -analytische Erörterungen zu einer übergreifenden Darstellung zu verbinden. Dies gilt auch für Texte zu Debussy, Ravel, Murail und zur französischen Musikphilosophie und -ästhetik. In den letzten 10 Jahren steht die Auseinandersetzung mit Dimensionen des Klanges und der Klangfarbe im Zentrum seiner Forschungen. Als Komponist schrieb Haselböck instrumentale und vokale Kammermusik, mehrere Solokonzerte sowie zwei Opern. In seiner jüngsten abendfüllenden Oper wird das Schicksal einer bedeutenden Persönlichkeit der österreichischen Nachkriegszeit, Margarethe Ottilinger, behandelt. Seit 2010 organisiert Haselböck die Wiener Neue-Musik-Konzertreihe *cercle*. Als Sänger wirkt er regelmäßig in Vokalensembles mit.

Siehe auch [www.lukahaselboeck.com](http://www.lukahaselboeck.com)